

Paulus verkündigt in Athen den Gott und HERR, dem sie einen Altar gegeben haben, auf dem es heißt: dem unbekanntem Gott. (23b) Was ihr nun, ohne es zu kennen, verehrt, das verkündige ich euch. Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der HERR des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, noch wird er von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt.

Und er hat aus E I N E M jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, indem er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, dass sie Gott suchen, ob sie ihn wohl tastend fühlen und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von jedem von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein Geschlecht. Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag gesetzt hat, an dem er den Erdboden richten wird in Gerechtigkeit durch E I N E N M A N N, den er dazu bestimmt und für alle beglaubigt hat, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.

Es geht um J E S U S C H R I S T U S, G O T T E S S O H N Jeschua, Hamaschiach.
(Hebräisch)

Wie viel hat dir Gott vergeben, wie oft hast du ihn betrübt?
Wie viel Torheit, Widerstreben wider den, der dich liebt?
Der für dich sein Blut vergossen, litt und starb und auferstand,
dir den Himmel aufgeschlossen und dein Dank war Widerstand?
Wie lang willst du noch versuchen seine Langmut, die verzeiht?
Der dich segnet kann verfluchen, sieh das Richtschwert liegt bereit,
die Posaune wird erschallen zum Gericht, stell dich drauf ein.
Denk, in Gottes Hände fallen: Es wird wahrlich schrecklich sein.

Text von Prof. Dr. Helmut Lamparter

Melodie: Inge Maurer

Wie viel hat mir Gott vergeben, wie oft habe ich IHN betrübt?
Wie viel Torheit, Widerstreben wider den, der mich liebt?
Der für mich sein Blut vergossen, litt und starb und auferstand,
mir den Himmel aufgeschlossen, und mein Dank ist nun entbrannt.
Wie gern will ich bezeugen seine Langmut, die verzeiht
Der mich segnet, ist mein Heiland, sieh, er steht vor deiner Tür.
Die Posaune wird erschallen zum Gericht, Gott steht mir bei.
Ja, zu seinem Willen ich sage. Es wird wahrhaft herrlich sein!
Diese letzten Zeilen sind von mir, Inge Maurer, zugefügt zu meiner Melodie. s.o.

Ein passendes Lied dazu in: Sing mit Jugend für Christus Nr. 56
von A. H. Ackley Copyright 1933 von Homer A. Redeheaver
E R L E B T

Er lebt, - Er lebt, - mein Jesus lebt auch heut!
Er geht mit mir, Er spricht mit mir, Er führt mich al – le – zeit!
Er lebt, - Er lebt, - gibt Heil und Sieg schon hier! -

**Du fragst: Wie weißt Du`s, dass Er lebt?
Er lebt im Herzen mir.**

**Er lebt, - Er lebt, - mein HERR und Heiland lebt!
Als Siegheld von Golgatha ist Er den Seinen nah!
Er lebt, - Er lebt, - und bald erweist Er sich -
als ER und König aller Welt. Er lebt mit, mit Ihm auch ich! -**

**Du, HERR wirkst was Neues, DU bist da,
Du, HERR wirkst was Neues, DU bist da.
Wer sich abstirbt und bleibt treu,
für Gott leben will, wird neu.
Du, HERR wirkst alle Zeit,
wirkst Frucht in Ewigkeit.**

Ein Lied von Inge Maurer 8. 4. 2026

alter Chorus aus den 1960er Jahren Verfasser mir unbekannt ..

**Der HERR der Herrlichkeit kam auf die Erde,
verließ den Thron der Ehre und der Macht,
auf das ich seines Heils teilhaftig werde,
hat sterbend ER am Kreuz den Sieg vollbracht.
ER lebt und gibt mir Teil an seinem Leben,
ER lässt mich fröhlich seine Wege gehen.
ER hat die Kraft des Geistes mir gegeben.**

Und einst werd' ich sein schönes Antlitz seh'n.